



## Liebe Leserin, lieber Leser

Unsere Redakteure aus dem Aktienressort haben in den zurückliegenden Wochen Überstunden geschoben und auch den einen oder anderen Samstag geopfert. Es galt, die Ertragschancen der 550 deutschen Unternehmen, die Sie, liebe Leserinnen und liebe Leser, in der Datenbank finden, zu analysieren und die Gewinne zu prognostizieren, die die Firmen 2004 erzielen könnten.

Deutschlands größte Gewinnprognose – kein anderes Analysehaus und keine Bank gibt in solchem Umfang Ertragschätzungen ab wie BÖRSE ONLINE – war diesmal ein besonders schwieriges Unterfangen. Denn einerseits gibt es bisher nur schwache Anhaltspunkte dafür, wie sich die Weltwirtschaft in den kommenden Monaten entwickeln wird. Und andererseits geizen viele Unternehmenschefs ihrerseits mit Prognosen für den eigenen Konzern.

Das und die Unsicherheit, die vom Irak-Krieg ausging, sind auch die Gründe, warum Sie auf unsere 2004er-Prognosen rund drei Monate länger warten mussten als in den vergangenen Jahren – Genauigkeit geht hier vor Schnelligkeit. Aber nun scheinen die neuesten Schätzungen gerade zur rechten Zeit zu kommen. Der Krieg im Irak neigt sich augenscheinlich dem Ende zu und die fundamentalen Entwicklungen finden wieder mehr Beachtung an den Kapitalmärkten.

Ohne unserer Titelgeschichte ab Seite 12 vorzugreifen – so viel bereits jetzt: Die

Ergebnisse unserer Recherchen und Analysen machen Mut. Viele Unternehmen haben die gesamtwirtschaftlich mageren Zeiten dazu genutzt, um Kostenblöcke abzubauen und ihre Produktivität zu erhöhen. Das bedeutet: Sobald die Konjunktur wieder anzieht, haben diese Unternehmen einen enormen Ertragshebel.

Viele von Ihnen werden sich jetzt sicherlich fragen: Wann ist denn dieses „Sobald“? Ein Großteil der professionellen Wirtschaftsaguren ist nach wie vor skeptisch, was die weitere weltweite Konjunkturerholung angeht. Gerade daraus saugt der erfolgreiche US-Vermögensverwalter Ken Fisher aber Honig. Er orientiert sich an der herrschenden Analystenmeinung – und setzt auf das Gegenteil. Im Interview auf Seite 24 bestätigt er seine uns gegenüber bereits vor einigen Monaten gemachte Prognose von 5000 DAX-Punkten am Jahresende. Er setzt darauf, dass die Märkte eine Konjunkturerholung vorwegnehmen – Liquidität für einen Aufschwung sei reichlich da.

Bisher haben vor allem die politischen Unwägbarkeiten die Börsen davon abgehalten, ihrer Zeit voraus zu sein. Die kommenden Wochen werden zeigen, wie „mutig“ die Kapitalmärkte wieder sind. Bleiben Sie also am Ball – Sie müssen ja nicht gleich den Samstag dafür opfern.

  
**JOHANNES SCHERER**  
 Chefredakteur



„Ich unterstütze  
 ÄRZTE OHNE GRENZEN,  
 weil sie dort Medizin  
 machen, wo Menschen  
 in Not vergessen werden.“

Sandra Maischberger, Journalistin

© n-tv

ÄRZTE OHNE GRENZEN hilft  
 auch fernab der Schlagzeilen –  
 seit über 30 Jahren, in mehr  
 als 80 Ländern.

**Helfen Sie mit!**



11103500

Bitte schicken Sie mir unverbindlich

- allgemeine Informationen  
 über ÄRZTE OHNE GRENZEN
- Informationen für einen Projekteinsatz
- Informationen zur Fördermitgliedschaft
- die Broschüre „Ein Vermächtnis für das Leben“

Name

Geb.-Datum

Straße

PLZ/Ort

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.  
 Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin  
 www.aerzte-ohne-grenzen.de

Spendenkonto 97 0 97  
 Sparkasse Bonn • BLZ 380 500 00



## MARKTPROGNOSE

# DAX über 5000 – weil die Stimmung so schlecht ist

Bisher liegt der bekannte US-Vermögensverwalter Ken Fisher mit seiner extrem positiven Jahresend-Prognose für den DAX und den S&P 500 daneben. Doch er glaubt weiterhin an eine starke Kursrallye.



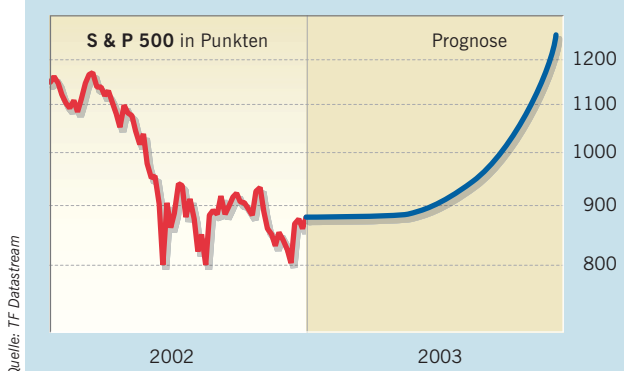
**K**en Fisher ist zufrieden. „Die Banker sind so negativ, dass es nur noch nach oben gehen kann“, berichtet der berühmte US-Vermögensverwalter nach einem Investmentkongress, bei dem er die Eröffnungsrede hielt.

**Seine Meinung ist gefragt.** Der Kalifornier sagte in den vergangenen Jahren wichtige Trendwenden an den Börsen voraus. Sein Erfolgsrezept: Er sammelt die Vorhersagen so genannter Experten und prognostiziert dann genau das, was die wenigsten erwarten.

In diesem Jahr laufen die Märkte noch nicht in die von ihm erwartete Richtung. Zu Jahresbeginn prophezeite er, der US-Leitindex S&P 500 werde um mindestens 35 Prozent zulegen. Für Aufsehen sorgte die Prognose für den DAX, die er erstmals mit dem deutschen Vermögensverwalter Thomas Grüner exklusiv für

**Kenneth L. Fisher schwimmt seit Jahren gegen den Strom. Damit prognostizierte er den Aktienmarkt in den vergangenen Jahren so gut wie kaum ein anderer.**

FISHERS PROGNOSE FÜR DEN S&amp;P 500



**Bereits für die kommenden Wochen erwartet Ken Fisher die Trendwende an den Aktienmärkten. Sie soll den US-Leitindex S&P 500 bis auf 1230 Punkte katapultieren, den DAX sogar über die 5000-Punkte-Marke. Basis für seine Vorhersagen ist die Psychologie an den Finanzmärkten. Er setzt auf das, womit die wenigsten Experten rechnen.**

BÖRSE ONLINE erstellte: Mehr als 70 Prozent Plus. In Punkten: DAX über 5000. Von dieser Meinung lassen sich die beiden nicht abbringen. Fisher weiß zwar nicht, warum der deutsche Aktienmarkt so stark eingebrochen ist. „Ich weiß aber, dass der DAX deutlich stärker als der US-Markt zulegen wird.“

**Einen Grund für die bevorstehende DAX-Rallye** hat sein deutscher Kollege Grüner parat: „Die Banken geben sich zwar nach außen optimistisch. Die Leute, die wirklich Investitionsentscheidungen treffen, haben aber Angst und sind noch kaum investiert.“ Je mehr Anleger auf Cash sitzen, desto mehr Geld fließt in den Markt, wenn's wieder nach oben geht.

Die Wende an den Aktienmärkten erwarten sie für Mai (siehe Chart). Fishers Argumente: „Erst einmal in der Nachkriegsgeschichte ist der US-Markt im

*„Banken geben sich nach außen optimistisch, sind aber kaum investiert.“*

**Thomas Grüner, Vermögensverwalter**

dritten und vierten Amtsjahr eines Präsidenten gefallen. Das war im Jahr 2000, als eine der größten Börsenblasen der Geschichte platzte.“ Auch von US-Notenbankchef Alan Greenspan erwartet Fisher positive Impulse. „Greenspans junge Freundin will, dass er noch eine Amtszeit dranhängt.“ Damit ihn Bush wieder nominiert, werde er eine sehr wirtschaftsfreundliche Geldpolitik fahren.

**In der hohen Bewertung sieht der US-Boy keine Gefahr.** „Wer glaubt, die Kurs-Gewinn-Verhältnisse bestimmen die Richtung an den Aktienmärkten, der irrt.“ Wissenschaftliche Untersuchungen hätten ergeben, dass es keinen Zusammenhang gebe zwischen der Aktienbewertung und Trendwenden. Auch die Bush-Krieger werden die Erholung nicht bremsen, selbst wenn Fisher sicher ist, dass der Irak-Feldzug nicht der letzte dieser Art gewesen ist. „Aber er war der größte und wichtigste. Syrien hat dann nur noch symbolischen Charakter.“

GÜNTER POLLERSBECK

Foto: Axel Griesch für BÖRSE ONLINE